Olympia-Sonderdienst.

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Als Manuskript gedruckt. Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

8. Jahrg.	Berlin,	Nr.
1936	Donnerstag, 6. August	28

Der Führer im Stadion.

Reichssportfeld, 6. August. Auch am fünften Tage der Olympischen Spiele erschien der Führer wiederum gegen 16 Uhr mit seiner Begleitung, sowie Reichsminister Dr. Goebbels im Olympia-Stadion. Schon vorher waren die Reichsminister Göring, Frick und Darré auf der Führertribüne eingetroffen.

Kurz darauf sah man auch König Boris von Bulgarien, der sich zurzeit in Berlin aufhält, sowie den Kronprinzen von Italien.

Kurz vorher hatte die Siegerehrung für das 50 km-Gehen stattgefunden. Der Engländer Whitlock, der Schweizer Schwab und der Lette Dydenko stehen auf den Ehrensitzen. Zum ersten Male spielt die Kapelle unter starkem Jubel das englische Nationallied.

Die erste Entscheidung des Nachmittags, den 1500 m-Lauf, gewann der Neuseeländer Lovelock, der mit der überragenden Zeit von 3:47,8 Minuten eine neue Weltleistung erzielte. Auch der Zweite, Cunningham-Amerika blieb noch unter den letzten Weltrekord. Dritter wurde der Italiener Beccali.

Empfang beim Reichsaußenminister.

Berlin, 6. August. Der Reichsminister des Auswärtigen und Freiherr von Neurath veranstalteten am Mittwoch anläßlich der XI. Olympischen Spiele 1936 Berlin im Schloß Charlottenburg eine Abendtafel mit anschließendem Empfang zu Ehren des Präsidenten und des Vollzugsausschusses des IOC und zur Zeit in Berlin weilender ausländischer Fürstlichkeiten und Staatsmänner.

Unter den Gästen befanden sich Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Italien, Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Griechenland, Ihre Königliche Hoheiten Prinzessin Cäcilie, Prinzessin Gustav Adolf von Schweden, die beteiligten Missionschefs und deutschen Persönlichkeiten mit ihren Damen.

Internationaler Tee-Empfang der Reichsfrauenführerin.

Berlin, 5. August. Am Mittwoch empfing die Reichsfrauenführerin Frau Gertrud Scholz-Klink im Kaiserhof die Damen der Mitglieder des Internationalen Olympia-Komitees und des Olympia-Komitees. In ihrer Begrüßung gab sie der Hoffnung Ausdruck, daß unsere Gäste aus aller Welt, die jetzt in der Freude der Olympischen Spiele vereinigt sind, den Eindruck, den sie hier gewonnen haben, hinaustragen in ihr Land, und daß auch diese Stunde zum gegenseitigen Verstehen beitrage.

Empfang bei der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft.

Berlin, 5. August. Die Deutsch-Bulgarische Gesellschaft empfing am 5. Juli, abends um 9.00 Uhr, im Nationalen Klub das bulgarische Olympia-Komitee, die bulgarische Olympia-Mannschaft und Vertreter der bulgarischen Kolonie.

Der Präsident der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, SS-Brigadeführer General von Massow, begrüßte die Gäste. Er wies in seiner Rede darauf hin, daß die straffe Haltung, in der die bulgarische Olympia-Mannschaft das Stadion durchschritten habe, ganz besonders eindrucksvoll gewesen sei. Er ernannte schließlich den bulgarischen Gesandten Tschaprachikoff zum Ehrenmitglied der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft.

Der vierte Tag der Leichtathletik.

Reichssportfeld, 5. August. Leider verschlechterte sich nachmittags das Wetter wieder. Einige Regenschauer taten eher den Leistungen als der Begeisterung der Besucher Abbruch. Kurz vor der zweiten Entscheidung, dem 200-Meter-Lauf, traf als Erster, wie bereits gemeldet, der englische 50-Kilometer-Geher Harold **Whitlock**, unter brausendem Beifall im Olympischen Stadion ein, der die 50 Kilometer in 4 Stunden, 30 Minuten und 41 Sekunden bewältigt hatte. Die Silberne Medaille holte sich einer der besten europäischen Geher, der Charlottenburger Arthur Schwab, der für die Schweiz startet. Die Bronzene Medaille fiel an den Letten Adalberts Bubenko.

Jesse **Owens** ließ sich auch die zweite Kurzstrecke, den 200-Meter-Lauf, nicht entgehen. Mit glattem Vorsprung verwies er in neuer olympischer Bestzeit von 20,7 Sekunden seinen Landsmann Robinson und den Holländer Dienderaps auf die Plätze.

Nach aufreibendem, über fünfstündigem Kampfe errang der Amerikaner Earle **Meadows** mit 4,35 Meter die Goldene Medaille im Stabhochspringen. Den zweiten und dritten Platz belegte Japan durch Sueo Oe und Shuhei Nishida, die im Stickkampf mit dem Amerikaner Setton siegten. Beide übersprangen hier 4,15 Meter, verzichteten aber auf einen weiteren Stickkampf. Wer nun von beiden die Silberne bzw. die Bronzene Medaille erhält, wird Japan nach eigenem Ermessen entscheiden.

Im Kuppelsaal des Reichssportforums fiel am Abend die Entscheidung im Florett-Einzelfechten der Frauen. Die Ungarin Ilona **Schachery-Elek** siegte vor der Deutschen Helene Mayer und der Olympiasiegerin von Los Angeles, Ellen Preis-Osterreich.

Unter dem brausenden Jubel der Zehntausend und im schwersten Kampf errang am Mittwoch abend in der Deutschlandhalle im Gewichtheben der Schwergewichtsklasse Josef **Manger**-Freising den Olympiasieg und die Goldene Medaille mit der überragenden Leistung von 410 Kilogramm für Deutschland, die im Dreikampf Olympiarekord bedeutet.

Der tschechische Rekordmann Pfenicka sicherte sich die Silberne Medaille und Lubaáár-Estland wurde Dritter.

In der Mittelgewichtsklasse der Gewichtheber wurde der Ägypter **Touni** mit 387,5 Kilogramm Olympiasieger. Rudolf Ismayr und Adolf Wagner kamen mit der gleichen Leistung von je 352,5 Kilogramm auf den zweiten und den dritten Platz, so daß Deutschland in diesem Wettbewerb eine Silberne und eine Bronzene Medaille gewinnen konnte.

Eine weitere olympische Bestleistung dieses Tages gab es im Zwischenlauf der 80-Meter-Hürden für Frauen, wo die Italienerin **Valla** mit 11,6 den Weltrekord der Deutschen Ruth Engelhardt erreichte. Zwei der deutschen Teilnehmerinnen konnten sich für die Entscheidung durchsetzen.

Auch bei den übrigen Vorkämpfen schnitten die Deutschen gut ab. Nur im Stabhochsprung schieden Müller und Schulz, nachdem sie 3,80 Meter noch bewältigt hatten, aus. Wie immer, nahm die Entscheidung in diesem Wettbewerb Stunden in Anspruch, um so mehr, als einige Regengüsse zu vorübergehender Unterbrechung zwangen. Im Endkampf gab es ein erbittertes Ringen zwischen Amerikanern und Japanern, die von ihren Landsleuten durch Pfeifen angefeuert wurden, eine Methode, die die Deutschen nur zu gern übernahmen. So herrschte trotz der Verzögerung bis zuletzt eine prachtvolle Stimmung.

Im Modernen Fünfkampf liegt nach der vierten Uebung, dem Schwimmen, der beste Deutsche, Oberstleutnant Handrick, in knapper Führung vor dem Schweden Thofelt.

In den Rasenspielen schlug Japan im Hockey die Vereinigten Staaten 5:1 (2:0) und Indien die Ungarn 4:0 (2:0). Im Fußball mußten die Ungarn ein 3:0 (0:0) durch die Polen hinnehmen, während Aegypten gegen Lettenreich 5:1 (1:1) unterlag. Im Polo endlich holten sich die favorisierten Argentinier einen 15:5-Sieg über Mexiko.

Die Pressorganisation der Olympischen Spiele.

Berlin, 6. August. Der Präsident des Internationalen Verbandes der Sportjournalisten, Victor Boin-Belgien, äußerte sich dem Berliner Vertreter des „Hamburger Fremdenblattes" gegenüber über seine Erfahrungen auf dem Reichssportfelde. Mit Ausnahme von Los Angeles (1932) hat Boin sämtliche Olympischen Spiele seit dem Jahre 1908 in London teils als aktiver und teils als Mann der Presse miterlebt. In der Organisation der Antwerpener Spiele von 1920 hat er als Generalsekretär für das Pressewesen mitgewirkt, so daß er sich in jeder Hinsicht als Fachmann betrachten darf. Seine Eindrücke zeugen von ehrlicher Bewunderung für die organisatorische Leistung der deutschen Stellen:

„Man muß sich einmal klar sein", so sagte Boin, „daß nach den Schätzungen der amtlichen Statistik augenblicklich mehr als 300 Millionen Hörer in allen Teilen der Welt auf die Nachrichten vom Reichssportfeld warten. Allein 164 Rundfunkstationen sind ständig an der Arbeit, um ihrer Heimat die Berliner Geschehnisse zu übermitteln. Ich habe mich persönlich von der Vollkommenheit der Rundfunkeinrichtungen überzeugen können.

„Was die Presse angeht, so sah man sich von vornherein einer Schwierigkeit gegenüber, die es auf keinen der früheren Olympischen Spielen gegeben hat. Die Zahl von 1200 ausländischen Sportjournalisten ist ein Rekord und übertrifft alles bisher Dagewesene. Es wurden dadurch Probleme schon der bloßen Quantität aufgeworfen, deren Lösung allen Respekt herausfordert.

„Für uns Journalisten ist die schnelle Zugänglichkeit der Nachrichten das Wichtigste. Um so dankbarer sind wir dafür, daß wir sämtliche Ereignisse, ob sie sich nun auf dem Reichssportfeld selbst oder in der Deutschlandhalle, auf den Hockey- oder Fußballplätzen abspielen, schon wenige Minuten später gedruckt auf unserem Tisch in der Pressetribüne vorfinden. Gleichzeitig bedeutet das große Hauptquartier, das für die Presse im Charlottenburger Schiller-Theater eingerichtet wurde, eine große Erleichterung unserer Arbeit. Dort finden wir alles vor, was wir benötigen, die letzten Informationen, Einladungen, Telegramme usw. Es ist wirklich das Menschenmögliche getan worden, um uns bei der Bewältigung der schweren Aufgabe zu unterstützen.

„Einige Mängel, die sich am ersten Tage bemerkbar machten, wurden, soweit sich das einrichten ließ, unverzüglich abgestellt und fielen im übrigen nicht ins Gewicht im Vergleich zur Güte und Größe der Gesamtorganisation. Soweit ich mit Berufskollegen von den internationalen Presse sprechen konnte, sind sie genau so befriedigt wie ich selbst. Wir haben alles Entgegenkommen gefunden, das wir nur erhoffen durften."

Glückwunsch Dr. Gürtners an Ismayr.

Berlin, 6. August. Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner hat dem Referendar Ismayr, der gestern im Gewichtheben in der Mittelgewichtsklasse sich die silberne Medaille holte, telegraphisch herzliche Glückwünsche ausgesprochen.

Grußtelegramme des Reichssportführers.

Berlin, 6. August. Der Reichssportführer hat an den Internationalen Verband der Gewichtheber, Deutschlandhalle, folgendes Telegramm gerichtet:

„Der Verlauf des Turniers der Gewichtheber bei den Olympischen Spielen bedeutet ein glanzvolles Blatt der Geschichte dieses Sports. Möge die Tagung ebenso erfolgreich der Entwicklung des Sports der starken und treuen Männer von großer Kraft, die hier ihren Verband repräsentieren, dienen.

gez. v. Tschammer."

An den Internationalen Kanuverband, Regattahaus, Grünau, ging folgendes Telegramm:

„Den Führern des jüngsten olympischen Sports, dem man eine Zukunft voraussagen darf, zu ihren Kämpfen und zu ihrer Tagung in Berlin die besten Wünsche. Der deutsche Sport hat eine große Teilnahme für das Abschneiden der Kanuten der Welt auf ihren ersten Olympischen Spielen. Er vertraut aber darauf, daß Kämpfe und Tagung ausgezeichnet verlaufen werden.

gez. v. Tschammer."

100 englische Polizeibeamte am Gefallenen-Denkmal.

Berlin, 6. August. 100 englische Polizisten von Scotland-Yard, die unter Führung des Chief-Constable Conners-Bafer augenblicklich zum Studium der polizeilichen Maßnahmen während der Olympischen Spiele in Berlin weilen, legten am Ehrenmal Unter den Linden im Gedenken an die Gefallenen des Weltkrieges einen großen Lorbeerkranz mit blau-weißen Schleifen nieder. Der Kommandeur der Berliner Schutzpolizei, Generalmajor Dr. Münchau, wohnte der Totenehrung bei.

Oberleutnant Handrick siegt im modernen Fünfkampf.

Reichssportfeld, 6. August. Oberleutnant Handrick-Deutschland ging als Sieger aus dem modernen Fünfkampf hervor. Zweiter wurde Leonard-USA. vor Oberleutnant Abba-Italien.

Stick gewinnt die Goldene Medaille im Speerwurf.

Reichssportfeld, 6. August. Die zweite Entscheidung des 5. Kampftages war das Speerwerfen. In Anwesenheit des Führers erlebten hunderttausende Zuschauer einen prächtigen Kampf, aus dem Gerhard Stöck mit dem zweiten Wurf der Entscheidung, einer herrlichen Leistung von 71,84 Meter als vielumjubelter Sieger hervorging. Zweiter wurde der Finne Nikkanen mit 70,77 Meter vor seinem Landsmann Toivonen mit 70,62 Meter.

Goldene und silberne Medaille für Deutschland im Pistolenschießen.

Reichssportfeld, 6. August. Am Donnerstag nachmittag fiel die erste Entscheidung im Pistolenschießen, und zwar im Schießen mit Schnellfeuerpistolen. Olympiasieger wurde van Oyen-Deutschland, der in allen Serien die höchst erreichbare Trefferzahl erzielte. Die Silberne Medaille errang Lblt. Haz-Deutschland, während dritter Preisträger der Schwede Ullmann wurde.

Neuer Weltrekord im 110-Meter-Hürdenlauf.

Reichssportfeld, 6. August. Die leichtathletischen Wettkämpfe am Nachmittag des 5. Tages begannen gleich mit einer neuen Weltbestleistung. Im ersten Zwischenlauf der 110-Meter-Hürden siegte der Amerikaner Forrest Towns in 14,1 Sekunden.

Empfang der Atlantik-Segler durch die Stadt Kiel.

Kiel, 5. August. Im festlich geschmückten Rathaussaal fand am Mittwoch abend eine Begrüßung der zum Besuch der olympischen Segelwettkämpfe in Kiel eingetroffenen Teilnehmer an der Hochsee-Segelwettfahrt 1936 Bermudas—Cuxhaven durch den Oberbürgermeister statt. Zu diesem Empfang waren auch führende Männer der Partei und ihrer Gliederungen, an der Spitze Gauleiter Staatsrat Lohse, der Kriegsmarine und Luftwaffe sowie des in- und ausländischen Segelsports erschienen. Die Transatlantik-Regatta, so führte Oberbürgermeister **Behrens** aus, hat dem deutschen Segelsport größte internationale Anerkennung gebracht. Dieser Kampf wird dazu beitragen, im sportlichen Ringen der Völker dem Frieden der Welt zu dienen. Zum Schluß teilte der Oberbürgermeister mit, daß die Stadt Kiel beschlossen habe, sich in einer noch näher festzulegenden Art durch ein Kieler Boot an den zukünftigen Hochseewettfahrten zu beteiligen.

Im Namen der Teilnehmer an dem Transatlantik-Rennen dankte der Führer des „Malaga von Bremen", Dr. **Perlia**, für die festliche Aufnahme in Kiel.

Auch der Führer des Deutschen Segelsportverbandes, Oberstleutnant a. D. **Kewisch**, nahm das Wort. Er verkündete eine besondere Ehrung für die 67 Atlantikflieger und überreichte ihnen eine große aus Eisen gegossene Plakette. Diese zeigt eine alte Fregatte mit geblähten Segeln, die fünf olympischen Ringe und die Inschrift „Bermudas—Cuxhaven 1936". Die gleiche Ehrung wurde dem Kieler Oberbürgermeister Behrens und dem Vertreter der Kriegsmarine, Konteradmiral Götting, zuteil.

Wetterbesserung in Kiel.

Kiel, 6. August. Nach den Sturmtagen heiterten sich am Donnerstag vormittag mit dem Wetter auch die Mienen der Olympiasegler auf. Die Strapazen der letzten Tage, die für den umfangreichen Wach- und Sicherheitsdienst der Kriegsmarine auf der Förde erhebliche Anstrengungen brachten, sind vergessen, und so ging es am Donnerstag mit gesteigerter Kampfesfreude hinaus. Die Sonne lachte, und der Wind hatte nur Stärke 3 gegen teilweise 7 bis 8 an den beiden Sturmtagen.

Auch am Hindenburg-Ufer war infolge des besseren Wetters ein noch lebhafterer Zuzug des Stroms der Neugierigen zu beobachten. Ein gutes Zeichen für die Schlachtenbummler war der erste Auftritt des letzten aus dem Weltkriege stammenden Fesselballons draußen über dem Regattarevier. Aus 150 Meter Höhe filmen von dort die Kurbelleute die spannenden Kämpfe, die besonders an den Wendemarken oft geradezu dramatisch sind.

Die Touristik-Flieger in Breslau.

Breslau, 5. August. Im Flughafen Breslau—Gandau trafen am Mittwoch nachmittag in geringen Abständen die am Schlesien-Flug teilnehmenden ausländischen Sportflieger ein. Lediglich die jugoslawische Maschine hatte wegen Motorschadens den Flug aufgeben müssen. Die Gebrüder Browaeys-Frankreich) auf ihrer Morane-Maschine kamen wegen Motorschadens mit Verspätung an.

Die Touristik-Flieger wurden von der Führung der Luftsport-Landesgruppe 6 begrüßt. Nach einer Erfrischung und einer Rundfahrt durch die Hauptstadt Schlesiens fand im Remter des Rathauses ein Empfang der Gäste durch den Oberbürgermeister statt. Am Abend folgten die Gäste einer Einladung des Gauleiters und Oberpräsidenten von Schlesien.

Polnisches Schulschiff in Kiel.

Kiel, 5. August. Das polnische Handelssegelschulschiff „Dar Pomorza" traf zu einem mehrtägigen Besuch der olympischen Segelwettkämpfe im Kieler Hafen ein. Am Mittwoch vormittag stattete der Kommandant, Constantin Maciejewicz, dem Kieler Oberbürgermeister im Rathaus einen Besuch ab, dem Besuche beim Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein und beim Kommandierenden Admiral der Marinestation der Ostsee folgten.

Verantwortlich: Kurt Schnarrpfopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.